

# Alberts Reise mit dem Mond

Inge Damm



Die Reise geht nach Grönland

Eine magische Gute-Nacht-Geschichte  
über eine Reise nach Grönland



Bogen er skrevet af Inge Damm.



Inge Damm  
wurde in Deut-  
schland gebo-  
ren und lebt  
heute in Däne-  
mark.

Die Geschichte von Albert ent-  
stand, als sie Großmutter wurde.

Für ihr erstes Enkelkind, Karla,  
erzählte sie immer wieder kleine  
Gutenachtgeschichten.

Als später Albert zur Welt kam,  
bekam die Geschichte ihren Na-  
men - und wuchs zu dem  
Märchen, das du jetzt in den  
Händen hältst.



## Wer ist Albert



Albert ist ein kleiner Junge mit rotem Haar, seinem grünen Schnuller, seiner weichen Decke

und seinem treuen Kaninchen.

Er liebt es, in den Himmel zu schauen

und die Sterne zu entdecken.

Eines Nachts geschieht etwas ganz Besonderes, als der Mond ihn auf eine Reise einlädt.







Albert ist ein neugieriger kleiner Junge. Er liebt den Mond und die funkelnden Sterne.

Am Abend, wenn seine Großmutter kommt, wartet er ganz gespannt auf ihre Gutenachtgeschichten.

Doch manchmal, wenn die Nacht ganz still wird und alles leise zu flüstern scheint, beginnt etwas ganz Besonderes ...

Ein Abenteuer, das nur im Dunkeln erwacht.

*Vielleicht beginnt es schon heute Nacht.*







Am Tag läuft Albert fröhlich im  
Garten umher und jagt den  
bunten Schmetterlingen nach.

Sie tanzen direkt vor ihm –  
doch plötzlich fliegen sie wieder  
davon!

Albert lacht und läuft weiter.  
Vielleicht verstecken sich kleine  
Schätze im Gras?

Ein glänzender Stein ... ein  
Stock ... oder etwas ganz Magi-  
sches?

*Es fühlt sich fast so an ...  
als würde jemand auf  
ihn warten.*







Der Schlaf breitet seine weichen Flügel aus und trägt Albert leise in die Welt der Träume.

In Träumen kann man fliegen ... so leicht wie eine Feder schweben und ganz neue Welten entdecken.

Dort gibt es Abenteuer, so schön, dass sie sich fast echt anfühlen.

Plötzlich ... öffnet Albert die Augen, läuft zum Fenster und lauscht.

*Der Mond ruft „Kom Albert“.*







Der Mond scheint sanft und  
freundlich vom Himmel herab.

„Hallo, Albert“, flüstert er.

Albert reißt die Augen auf.  
Kann der Mond wirklich spre-  
chen?

Hoch oben am Himmel fun-  
keln die Sterne. Einige sind nah  
... andere sehr, sehr weit ent-  
fernt.

*„Vielleicht sind die Sterne kleine  
Sonnens ... ganz, ganz weit weg.“*







Der Mond streckt seine Arme  
nach Albert aus und ruft ihn  
leise.

Alberts Herz schlägt  
ein kleines bisschen schneller.  
Vorsichtig hebt er seinen Fuß  
auf die Fensterbank.

„Was willst du heute Abend  
von mir?“ flüstert er.

Der Mond lächelt. Er birgt noch  
ein Geheimnis.

*„Komm, Albert ...“,  
flüstert der Mond sanft.  
„Lass uns auf eine Reise gehen.  
Grönland wartet.“*







„Ich komme jetzt“, flüstert Albert.  
„Das Abenteuer hat begonnen.“

Mit einem großen Sprung  
hüpft er auf die Mondtreppe.

Er hält sein Kaninchen und  
seine Kuschedecke fest an sich.

Der Mond empfängt Albert  
mit offenen Armen. „Komm, klei-  
ner Albert“, flüstert der Mond  
sanft.

*Schritt für Schritt kommt Albert  
dem Mond näher und näher.*







Sie schweben leise durch die Nacht und fliegen an Sternen und Sternschnuppen vorbei.

Weit unten liegt eine kleine Siedlung und schläft.

„Sieh nur, Albert“, flüstert der Mond. „Sternschnuppen sind kleine Steine, die leuchten, wenn sie durch den Himmel sausen.“

*Albert schaut verzaubert nach unten.*







Die Sterne zeigen ihnen den Weg und begleiten sie still auf ihrer Reise nach Grönland.

Langsam erwacht der Tag am Himmel. Ein sanftes Licht breitet sich aus.

„Mond ... da bewegt sich etwas“, sagt Albert leise.

Vorsichtig streckt er die Hand aus und hält sich am Horn des Narwals fest.

*Der Mond lächelt sanft.  
„Das sind Wale – Narwale,  
geheimnisvolle Tiere  
aus dem Norden.“*







Albert fragt den Mond:  
„Mond, darf ich zu dem kleinen  
Eisbären hinunterspringen?“

Der Mond lächelt geheimnisvoll und flüstert: „Ich passe auf dich auf. Spring, mein kleiner Freund – ich lege dir eine Mondtreppe bereit.“

Albert nimmt all seinen Mut zusammen und springt vom Mond hinunter.

*Eisbärenjunge bleiben lange bei ihrer Mutter, bis sie alles gelernt haben, was sie zum Leben brauchen.*







Das kleine Eisbärenjunge steht ganz still. Das andere Junge sitzt dicht bei seinem Bruder.

Albert spürt, wie sein Herz ein kleines bisschen schneller schlägt.

Er schaut das Junge an ... und dann auf seinen Schnuller. Langsam nimmt er den Schnuller aus dem Mund. Einen Moment zögert er.

*Dann streckt er ihn vorsichtig aus, beugt sich ein wenig näher und steckt den Schnuller in den Mund des kleinen Bären.*







Das kleine Eisbärenjunge dreht sich um – und plötzlich läuft es mit dem Schnuller im Maul davon.

„Bleib hier!“, ruft Albert und läuft ihm hinterher.

„Das ist mein Schnuller! Du darfst ihn dir gerne anschauen!“

Seine nackten Füße rutschen ein wenig über das Eis, doch er lacht, während er weiterläuft.

*Das Kaninchen sitzt und wartet auf der anderen Eisscholle.*







Albert bleibt plötzlich stehen.  
Der große Eisbär steht vor ihm  
und brummt laut.

Sein Herz schlägt ein wenig schneller.  
Er hält sein Kaninchen  
und seine weiche Decke fest.

*„Ich will nur meinen Schnuller  
zurück ...“, sagt Albert leise.*

Hinter dem großen Bären  
schauen die kleinen Jungen neugierig hervor.  
Der Mond streckt seine Arme aus und  
flüstert sanft: „Es wird alles gut,  
Albert.“

*Komm zu mir hinauf und  
beeil dich jetzt.“*





Farvel!

Vi ses igen



Albert schaut nach unten, während er die Treppe hinaufläuft.

Die kleine Eisbärenfamilie steht auf der Eisscholle. Die Eisbärenmamma schaut ruhig zu, während eines der Jungen im Wasser spielt.

Eines von ihnen springt ins Wasser – platsch! Albert kichert. Er läuft die Treppe hinauf und ruft: „*Auf Wiedersehen!*“ und das kleine Eisbärenjunge ruft: „*Bis bald!*“

*Die Eisscholle wird immer kleiner, und der Mond wartet auf ihn mit offenen Armen.*







Langsam wird es wieder Nacht,  
und nach ihrem Erlebnis  
schweben sie weiter und be-  
ggnen einem neuen Abenteu-  
er.

„Oh!“, ruft Albert staunend.  
„Was sind das für Tiere?“

„Das sind Robben“, sagt der  
Mond sanft.

*Robben sind geschickte  
Schwimmer und können lange  
unter Wasser bleiben.*







Zu Hause wartet Alberts Bett  
warm und weich auf ihn.

Der Mond legt Albert vor-  
sichtig in sein Bett und schaut  
ihn ein letztes Mal liebevoll an.

„Kleiner Albert“, flüstert der  
Mond, „es war eine wundervolle  
Nacht.

Bald fliegen wir wieder nach  
Grönland

*– dort, wo Tiere, Menschen und  
Lichter in kleinen Häusern zwis-  
chen Bergen und Meer unter  
dem stillen Nachthimmel war-  
ten.“*





Begleite Albert auf eine stille Reise hinauf zum Mond und weiter hinaus in die Nacht - auf ein neues Abenteuer nach Grönland.



Dort warten funkelnde Sterne, neugierige Tiere und kleine magische Momente - und vielleicht finden sie auch wieder ihren Weg nach Hause.

Ein zauberhaftes Bilderbuch über Mut, Geborgenheit und die Magie der Nacht - und der Beginn vieler weiterer Abenteuer mit Albert. Denn dies ist erst der Anfang seiner Reise.

